



SPITZER

GEMEINDEBRIEF

Berichte des Bürgermeisters

Nr. 2/2004

Spitz , im April 2004

*Eigentümer, Herausgeber, und Verleger: Marktgemeinde Spitz - Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Dr. Hannes Hirtzberger; beide Spitz - Druck im Eigenverfahren*

NEUES AUS DEM GEMEINDERAT

Am 20. April 2004 fand eine Gemeinderatssitzung statt, aus der wiederum das Wichtigste berichtet wird..

Umschuldung; Wahl der Tilgungsträger

Nach der Umschuldung wesentlicher Teile der Gemeindeschulden auf Endfälligkeit hatte sich die jüngste Gemeinderatssitzung mit der Wahl von Tilgungsträgern zu beschäftigen.

In einer Ausschreibung wurden die besten Finanzierungsinstrumente ermittelt, wobei Voraussetzung war, dass das eingesetzte

Kapital in keiner Weise gefährdet sein sollte.

Der Aufbau von Tilgungsträgern findet in fünf Töpfen (mit Laufzeiten zwischen 11 und 25 Jahren) statt, wobei die Annahme von Angeboten der Kremser Bank und Sparkassen AG sowie der Finanzmanagement Seidl GesmbH. (Allianz) in Aussicht genommen sind.

Franz Sigl nun Mitarbeiter des Bauhofes

Nach der freiwilligen Zurücklegung der Funktion des Badewartes wird Franz Sigl nunmehr der Gemeinde als Mitarbeiter des Bauhofes zur Verfügung stehen. Wir freuen uns mit ihm einen fleißigen und gewissenhaften Mitarbeiter zu haben, der für die Anliegen der Allgemeinheit immer Verständnis aufbringt.

Neuer Badewart für Freibad Spitz

Nach Durchführung umfangreicher Hearings wurde der Kremser Robert Winiwarter, geb. 2.4. 1966 zunächst befristet auf ein Jahr zum neuen Badewart bestellt.

Zur Betreuung des Buffets wird ihm Frau Brigitte

Sulzberger aus Senftenberg zur Seite stehen.

Wir wünschen dem neuen Badewart, der seine Arbeit bereits anfangs April 2004 aufgenommen hat, viel Freude und Erfolg bei Erfüllung seiner Aufgaben!

Gebahrungseinschau durch Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss unter dem Obmann des Kontrollausschusses GR Franz Gritsch prüfte am 20. Februar 2004 neuerlich die Kassengebarung des Gemeindeamtes. Wiederum wurden im Zuge der Gebahrungseinschau Mängel nicht festgestellt.

Volksschulneubau: Pläne verfeinert

Der Volksschulausschuss unter gGR Rupert Donabaum hat in enger Zusammenarbeit mit dem Hauptschulausschuss unter GR Mag. Karl Zanzinger die Pläne für den Neubau der Volksschule verfeinert. Insbesondere wurden nochmals alle Möglichkeiten zu Kostenreduzierungen ausgelotet. Unter diesem Gesichtspunkt wurden die Baupläne teilweise redimensioniert. Die jüngsten Festlegungen führen zu geschätzten Kosten (ein-

schließlich aller Nebenkosten) in Höhe von • 1,910.298,— netto.

Mit großzügigen Unterstützungen seitens des Landes Niederösterreich ist zu rechnen. Darüberhinaus wird nunmehr seitens der Marktgemeinde Spitz eine Leasingvariante vorbereitet, um die Vorsteuer zu einem überwiegenden Teil geltend machen zu können. Bereits am 2. April 2004 fand eine Prüfung der Pläne durch die

Schulbaukommission statt, welche das Vorhaben positiv beurteilte.

In den nächsten Monaten kommt es zur Vorbereitung der Ausschreibung, sodass mit der Vergabe der ersten Aufträge im Sommer dieses Jahres zu rechnen ist. Der Baubeginn ist für September 2004 in Aussicht genommen.

Brücke Siedlung Erlahof; Gewichtsbeschränkung

Bekanntlich ist an der Brücke von der B 217 zur Siedlung Erlahof eine 10 t Gewichtsbeschränkung verordnet.

Eine statische Überprüfung ergab nunmehr, dass die Tragfähigkeit der Brücke mindestens 30 t beträgt. Der Gemeinderat verordnete daher eine neue Gewichtsbeschränkung mit 25 t.

Unterstützung für NÖ. Zivilschutzverband

Wie in den vergangenen Jahren erhält der NÖ Zivilschutzverband zur Unterstützung seiner Tätigkeit einen Beitrag der Marktgemeinde Spitz von • 250,—.

Abgabeforderungen: Richtlinien für Stundung beschlossen

Der Gemeinderat beschloss Richtlinien als Richtschnur für die Behandlung von Stundungsansuchen. Bei einer Abgabenhöhe von mind. • 3.000,— kann bei entsprechender Begründung ein Stundungszeitraum von vier Jahren ausgeschöpft wer-

den. Bei einer Abgabenhöhe von nicht mehr als • 1500,— kann der Stundungszeitraum nicht länger als zwei Jahre sein. Zahlungserleichterungen sind mit einer Zinsbelastung von 4,5 % p.a. verbunden.

Nicht behobener Jagdpacht der KG Vießling / Gut am Steg

Eine salomonische Lösung fand der Gemeinderat, nachdem sowohl der Dorferneuerungsverein Gut am Steg / Vießling (Obmann gGR Josef Kovacs), die Güterweggemeinschaft Bruck (Obmann GR Leopold Trastaller) und die Güter-

weggenossenschaft Tannenholz (Obmann Friedrich Leberzipf) um Zuweisung des nicht behobenen Jagdpachtes angesucht hatten:

Der nicht behobene Jagdpacht wird gedrittelt.

Großes Tempo für Schlossausbau

Nach den äußerst erfreulichen Finanzierungsgesprächen mit der NÖ Landesregierung befasste sich der Gemeinderat mit der Fortführung des Schlossausbaues, wobei auf Empfehlungen des Schlossvereines Rücksicht zu nehmen war:

- Die Verbindung des Festsaales mit dem anschließenden Raum erfolgt unter Herstellung eines Durchbruches, der mit einem Segmentbogen ausgeführt

wird. Damit wird der Empfehlung eines Akkustikfachmannes entsprochen.

- Im Festsaal sowie im angrenzenden Raum wird ein Holzboden hergestellt (Kassettenboden)

- Der Ausbau der Nebenräume zum Festsaal sieht die Einrichtung einer Garderobe, einer Küche, von WC's und von Stauräumen vor.

- Im ersten Stock des Südtraktes des Schlosses

werden die Räumlichkeiten für die in Gründung befindliche Stiftung "Welterbe und Tourismus" ausgebaut.

- Im ersten Stock des Osttraktes kommt es zu einer Ausweitung der Räumlichkeiten für die Donau NÖ TourismusgesmbH.

Im Interesse eines raschen Beginnes der Sanierung kam es zu einer Vergabe der Bauarbeiten an die Fa. Ing. Erich Steiner, Spitz, dies bei einem Auftragsvolumen von • 115.000,— (incl. 20 % Ust).

Schiffahrtsmuseum wird erneuert – Gemeinde unterstützt

Bekanntlich wurde für das Schiffahrtsmuseum Spitz, gefördert durch LEADER+, ein Museumskonzept entworfen, das nach ausgiebiger Erörterung sowohl vom Verein Schiffahrtsmuseum wie auch vom Gemeinderat gutgeheißen wurde. Dieses Konzept soll nunmehr umgesetzt werden, um das Schiffahrtsmuseum wiederum attraktiver zu machen.

So soll der Eingangsbereich erweitert und eine Wartemöglichkeit vorgesehen werden. Neben einem Museumsshop ist auch der Einbau von WC's geplant. Im Museum selbst kommt es zu

Umgruppierungen.

Über Anraten der Fachleute werden die Ausstellungsobjekte öfters gewechselt, um Anreiz für einen wiederkehrenden Besuch des Schiffahrtsmuseums zu schaffen. Die Realisierung des Museumskonzeptes ist mit einem Gesamtaufwand von • 170.000,— verbunden. Das Vorhaben wird von der Marktgemeinde Spitz mit einem Beitrag von • 25.000,— unterstützt. Die rasche Umsetzung des Museumskonzeptes ist vor allem auch der sehr zielorientierten Arbeit des LEADER+ Managers Dipl.-Ing. Michael Schimek zu danken!

Sanierung der Dorfstraße in Schwallenbach

Bekanntlich ist die Fertigstellung der Sanierungsarbeiten bis Frühjahr 2005 geplant.

Der erste Abschnitt wird in Kürze abgeschlossen werden.

Im Gemeinderat war diesbezüglich ein Sondernutzungsvertrag mit der NÖ Straßenbauabteilung abzuschließen, weil mit der Wasserversorgung und der Verkabelung Straßengrund in Anspruch genommen wurde. Der Gemeinde wurde die unentgeltliche Nutzung für diese Zwecke eingeräumt.

Restaurierung des spätgotischen Reliefs in der Hauptstraße

Durch großzügige Unterstützung der Grundstückseigentümer sowie des Landes Niederösterreich gelingt es, das spätgotische Relief "Kreuz-

abnahme" am Haus Nitsch/Pauscher zu restaurieren. Nach der mit den Grundstückseigentümern getroffenen Übereinkunft wird nach

der Restaurierung am bisherigen Ort eine Kopie angebracht, währenddem das Original der Marktgemeinde Spitz zur Verfügung steht.

Fassadenaktion bei Dorferneuerung

Für alle Bereiche der Marktgemeinde Spitz, in welchem ein Dorferneuerungsverein installiert ist, gelten die Bedingungen der Fassadenaktion der Dorferneuerung: Demnach gibt es für die Sanierung von Fassaden billiges Geld. Die Fassadengestaltung an allen einsehbaren Seiten wird mit einem Darlehen mit einer Laufzeit von 27,5 Jahren bei einer Verzinsung von nur 1 % (!) unterstützt. Nähere Auskünfte gibt der jeweilige Dorferneuerungsverein oder aber die Gemeinde.

ÖBB schränkt Leistungen ein

Wie jüngst bekannt wurde, werden die ÖBB die Züge im Streckenabschnitt Spitz-Emmersdorf grundsätzlich durch zeitgleich verkehrende Busse ersetzen. Ausgenommen hiervon sind lediglich einige Züge im Frühverkehr, insbesondere Richtung Krems sowie im Schülerverkehr. Die zwischen Spitz und Emmersdorf verkehrenden Busse werden bis Melk durchgeführt und umgekehrt. Über Wunsch der Gemeinden werden die im Streckenabschnitt Spitz-Emmersdorf-Melk verkehrenden Busse mit Fahrradträgern während der Fahrradsaison ausgerüstet. Der exakte Fahrplan für 2005 steht indes noch nicht fest.

Martin-Gründe, Wohnbauförderung genehmigt

Wie berichtet, sollen auf den Martin-Gründen zwischen Siedlung Erlahof und Spitzer Bach zehn Reihenwohnhäuser entstehen. Der NÖ Wohnbauförderungsbeirat hat das Vorhaben positiv begutachtet, sodass in den nächsten Monaten mit dem Baubeginn gerechnet werden kann. Schon jetzt ist der WET ein gutes Gelingen des Bauvorhabens zu wünschen!

Donauausbau – bleibt Wachau verschont?

Große Sorge verbindet die Wachau mit der Entwicklung bezüglich des Donauausbaus östlich von Wien. Für den Fall, dass die Donau östlich von Linz tiefer ausgebaut würde als bisher angenommen, stünde zu befürchten, dass auch die Wachau erheblich unter Druck kommt, ist doch auch die letzte freie Fließstrecke der Donau im bayerischen Raum nach dem zu erwartenden Regierungswechsel in Deutschland "gefährdet". Der jüngst gefundene Kompromiss zwischen der Schifffahrtswirtschaft und Ökologen bezüglich der Ausbautiefe östlich von Wien lässt der Wachau eine Atempause.

Ein Gespräch von Vertretern des Arbeitskreises Wachau

Sanierung der Roten Torgasse

Der erste Teil der Sanierungsarbeiten in der Roten Torgasse wurde bereits im März abgeschlossen. Die Fertigstellung mit Einbau von Randsteinen und der Asphaltierung ist für Anfang Juni geplant. Während der Einbau der Randsteine keine wesentliche Verkehrsbeeinträchtigung darstellen wird, kann die Asphaltierung innerhalb von zwei Tagen durchgeführt werden.

mit Staatssekretär Mag. Helmut Kuckacka ergab, dass in der Wachau die bisher vorgesehene Fahrwassertiefe von 2,50 m nicht erhöht werden soll. Diese Zusage trägt zu einer vorläufigen Beruhigung bei.

Allerdings werden seitens des Arbeitskreises Wachau noch ergänzende Informationen seitens des Verkehrsministeriums erbeten. Insbesondere Fragen der Eintiefung der Donau in der Wachau und der künftig notwendig werdenden Schotterbeigabe sind nicht vollständig geklärt. Erst danach wird beurteilt werden können, ob die Zusage die freie Fließstrecke der Donau in der Wachau wie bisher zu gewährleisten, auch langfristig eingehalten werden kann.

Buchpatenschaften für Klassenbücherei gesucht

Seit Ende 2003 läuft ein Projekt der Volksschule / Allgemeine Sonderschule Spitz unter dem Titel "Buchpatenschaften". Zwischenzeitig konnten mit Hilfe der

Eltern, Wirtschaftstreibenden und gemeinnützigen Institutionen über • 1.000,— aufgebracht und mehr als 120 Bücher angeschafft werden. Selbstver-

ständiglich wird das Projekt weiter fortgeführt. Volksschule und ASO freuen sich über jede Spende, die die Klassenbücherei wachsen lässt!

Anschaffung eines Defibrillators

Über Anregung von Dr. Ulrich Busch kommt es im Rahmen der von GR Claudia Bruch so vorbildlich organisierten "Gesunden Gemeinde" voraussichtlich zur Anschaffung eines öffentlich zugänglichen Defibrillators. Bekanntlich bietet das Gerät sofortige Hilfe im Falle eines Herzinfarktes. Für die vor-

aussichtlichen Gesamtkosten von etwa • 2.500,— wurde bereits gespendet. Seitens der Gemeinde wurde ein Spendensonderkonto Nr. 0333-000933 bei der Kremser Bank und Sparkassen AG eingerichtet. Für weitere Beiträge sind wir dankbar!

Rollfähre im neuen Glanz



Nach der Generalsanierung der Rollfähre im Lauf des heurigen Winters präsentiert sich nicht nur die Fähre selbst mit ihren Anlagen im neuen Glanz: auch die Fährleute wurden neu eingekleidet. Sie tragen nun stolz das Spitzer und Arnsdorfer Wappen. Sehr zurückhaltend präsentiert sich die vom isländisch-dänischen Künstler Olafur Eliasson gestaltete Camera obscura. In dem neu gestalteten Warteraum ist es

möglich, auf Flachbildschirmen die Uferbereiche der Rollfähre zu betrachten. Eine Art von Fernsehen ohne Inszenierung... Feierlich eröffnet wird die Rollfähre mit dem neuen Kunstwerk im Gegenwart von Kunststaatssekretär Franz Morak am Samstag, dem 26. Juni 2004 um 18,00 Uhr wozu selbstverständlich auch die Bevölkerung herzlich eingeladen ist!

Wachau-Classic-Rallye startet wiederum von Spitz

Am 7. und 8. Mai 2004 findet abermals die Wachau-Classic-Rallye statt. Unter der Schirmherrschaft des ÖAMTC Melk und dem Organisator Harald Neger wird die Wachau-Classic-Rallye größer und qualitätsvoller. Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten ist es erforderlich, dass wiederum ein Teilbereich der Hauptstraße (ab Einmündung Rollfährstraße bis Einmündung Dr. Krenhuber Gasse) nicht nur mit einem Halte- und Parkverbot belegt, sondern auch gesperrt wird.

Diese Maßnahmen sind am **7. Mai 2004** in der Zeit von **15,30 Uhr bis 20,00 Uhr** erforderlich und am **8. Mai 2004** von **8,00 Uhr bis 10,00 Uhr**.

Bei der Wachau-Classic-Rallye geht es nicht darum, hohe Geschwindigkeiten zu erreichen. Vielmehr gibt es eine von der Organisation vorgegebene Durchschnittsgeschwindigkeit möglichst genau zu fahren. Dies ist auch der Grund, warum die Teilnehmer der Rallye sehr flott starten, andererseits jedoch die Zieleinfahrt regelmäßig sehr langsam stattfindet. Jedenfalls ist die Rallye eine tolle Gelegenheit für die Besichtigung einer enormen Anzahl von Oldtimern!

Ergebnis Pensionsvolksbegehren

Das in der Woche vom 22. bis 29. März 2004 abgehaltene Pensionsvolksbegehren wurde im Bereich der Marktgemeinde Spitz von 88

Wahlberechtigten unterschrieben. Das entspricht einer Teilnahme von 6,49 %. Damit liegt die Beteiligung sowohl unter dem Landes-

durchschnitt (12,08 %), wie auch unter dem Bundesdurchschnitt (10,53 %).

Bundespräsidentenwahl 2004

	Gesamtsumme abgegebene Stimmen	Gültige Stimmen	Ungültige Stimmen	Dr. Benita Ferrero- Waldner	Dr. Heinz Fischer
Spitz	937	891	46	566	325
Gut am Steg/ Vießling	199	181	18	112	69
Schwallenbach	95	91	4	48	43
Gesamt	1231	1.163	68	726	437

Gemeinde Wachau besucht Spitz

Die Gemeinde Wachau liegt etwa 20 km nördlich von Dresden im Bundesland Sachsen. Seit Sommer 2003 bestehen Kontakte der Gemeinde Wachau zu unserer Marktgemeinde Spitz. Vom 15.-17. April 2004 besuchte nun eine Delegation der Gemeinde Wachau unter Bürgermeister Michael Eisold die österreichische Wachau und insbesondere unsere Gemeinde.

Neben einer Präsentation unseres Ortes konnten wir unseren deutschen Gästen auch die Nachbargemeinden Weißenkirchen und

Dürnstein mit ihren frisch gebackenen Bürgermeistern vorstellen.

Besondere Begeisterung lösten nicht nur ein Kellerbesuch bei den Freien Wein-

gärtnern Wachau und ein nachfolgender Heurigenbesuch, sondern auch eine überraschende Darbietung der Volkstanzgruppe nach dem Kirchenbesuch am Sonntag aus.



Dritter Spitzer Frühlingslauf - wiederum ein Erfolg

Der am 23. April 2004 abgehaltene dritte Spitzer Frühlingslauf wurde trotz der relativ schwachen Beteiligung wiederum zu einem schönen Erfolg. Eine interessante Laufstrecke und die perfekte Organisation unter gGR Rupert Donabaum be-

geisterten die Läufer. Anlässlich der Siegerehrung bestand Gelegenheit, nicht nur bei den vielen Mithelfern aus dem Sportausschuss der Gemeinde und von der Gemeindeverwaltung Dank zu sagen, sondern auch der Exekutive, der Freiwilligen

Feuerwehr und dem Roten Kreuz.

Tagessieger wurde wiederum Andreas Bamberger, der die 12 km lange Strecke in einer Zeit von 49:44:00 bewältigte.

Bauwerke in Grünland – bewilligungspflichtig

Aus gegebenen Anlass wird darauf hingewiesen, dass Bauwerke in Grünland nur auf Grund einer Baubewilligung errichtet werden dürfen. Voraussetzung einer Baubewilligung ist darüber hinaus die vom Gesetz zwingend vorgeschriebene Bedarfsprüfung durch einen agrartechnischen Sachverständigen. Für die Errichtung von aus Holz bestehenden Weingartenhütten wird eine

Bauanzeige ausreichen. Selbst in diesem Fall ist aber die Überprüfung durch einen Sachverständigen erforderlich.

Alle Mitbürger, die die Absicht zur Errichtung entsprechender Baulichkeiten haben, werden schon im Interesse der Gleichbehandlung gebeten, diese Grundregeln einzuhalten.

Erinnert wird in diesem Zusammenhang an die bereits im Spitzer Gemeindebrief vom Mai 2002 vorgestellten und vom Gemeinderat beschlossenen Empfehlungen für die Errichtung von Gerätehütten und Unterständen in Grünland. Bei Bedarf stellen wir diese Empfehlungen selbstverständlich gern zur Verfügung.

Landschafts-Fotoarchiv: Von Wachauern für Wachauer

Der Arbeitskreis Wachau hat durch die EU-Förderung LEADER+ und eine Förderung durch den Landschaftsfonds einmalig die Möglichkeit, ein umfassendes elektronisches Wachauer Landschafts-Fotoarchiv anzulegen. Landschaftsfotos (aus Dias u.ä.) werden dafür in einer Datenbank erfasst und stehen jeder Privatperson, aber auch Gemeinden und Organisationen für nicht kommerzielle Zwecke zur Verfügung. Zugänglich wird die Datenbank über das Internet und über einen öffentlichen, eigens dafür eingerichteten Computer im Wachaubüro sein. Zudem wird für jede Wachau-

Gemeinde eine eigene Bildersammlung auf CD zusammengestellt. Diese könnte z.B. für gemeindeeigene Publikationen oder zur Präsentation für Gäste genutzt werden. Dieses Archiv soll von Wachauern für Wachauer sein. Wir möchten daher die Gemeinden und ihre Bürger bitten, Fotos kostenlos für dieses Projekt bereit zu stellen. Selbstverständlich bleiben die Originale im Besitz des Eigentümers. Zur Digitalisierung müssen wir die Bilder jedoch für einige Zeit ausleihen. Mit jedem Bild in der Datenbank wird – soweit bekannt – auch der Fotoautor, Aufnahmezeitpunkt, Ort, Besitzer etc.

vermerkt sein. Damit können solche Zusatzinfos auch bei Veröffentlichungen genannt werden. Besonders interessiert sind wir an der Sicherung historischer Aufnahmen und an räumlich gestreuten Motiven. Wir möchten Sie bitten, dieses Projekt zu unterstützen, indem Sie uns Fotoarchive nennen oder zur Bearbeitung öffnen.

Arbeitskreis Wachau
Regionalentwicklung Hedwig Gradmann, Schloßgasse 3, 3620 Spitz, Tel./ Fax 02713/30000
leader@arbeitskreiswachau.at

Caritas sucht mobile Tagesmütter

InteressentInnen, die Kinder im Haus der Eltern betreuen, dort kochen und für die Kinder sorgen wollen, werden von der Caritas als "Mobile Mami" gesucht.

Bei Interesse wird gebeten, sich mit Elisabeth Prieler, Regionalbetreuerin, Eltern-Kind-Zentrum "Villa Kunterbunt" Ringstraße 56, 3500 Krems, Tel. 20732/76006,

Fax 02732/79722, Handy: 0676/83844675 oder per Email tamue.krems@stpoelten.caritas.at in Verbindung zu setzen.

Neue Entwicklungen um Hochwasserschutz

Eine erst jüngst abgehaltene Besprechung aller Wachau-Bürgermeister zum Thema "Hochwasserschutz" ergab, dass nunmehr für sämtliche Wachaugemeinden Grobstudien zu möglichen Hochwasserschutzmaßnahmen erstellt werden. Das Land Niederösterreich und das Verkehrsministerium haben die kostenlose Erstellung der Studien zugesagt.

Während in Hundsheim bereits fix ein Hochwasserschutz geplant ist, haben sich alle anderen Wachaugemeinden vorläufig darauf verständigt, das Vorliegen der Grobstudien abzuwarten. Bei allen Gemeinden ist das Bewusstsein vorhanden, dass Hochwasserschutzmaßnahmen nur dann ge-

plant werden können, wenn dies auch in allen Gemeinden technisch möglich ist. Bekanntlich wird die Untersuchung möglicher Hochwasserschutzmaßnahmen für den Bereich Spitz auch die Geschiebeproblematik am Spitzer Bach miteinschließen. Für Spitz wird mit einem Vorliegen der Grobstudie spätestens im Herbst 2004 gerechnet werden können.

Wie berichtet haben sich der Arbeitskreis Wachau und die Marktgemeinde Spitz auch in die Umweltverträglichkeitsprüfung bezüglich des Hochwasserschutzes Machland-Nord eingeschaltet und ihre Bedenken deponiert: Immerhin ist eine erhebliche Einschränkung von Reten-

tionsräumen vorgesehen, was nicht nur eine geringe Erhöhung der Hochwasserschwelle besorgen lässt, sondern vor allem eine Beschleunigung des Hochwassers. Hand in Hand mit dem Land Niederösterreich versucht die Wachau entscheidende Verbesserungen schon im Rahmen des Umweltverträglichkeitsprüfungsverfahrens herbeizuführen. Erst jüngst haben die auch von der Wachau vorgetragenen Bedenken zur Notwendigkeit geführt, dass wesentliche Umplanungen vorgenommen werden müssen. Selbstverständlich werden auch hier die weiteren Entwicklungen sorgfältig zu beobachten sein.

Erstes Welterbefest in Dürnstein

Am Sonntag, dem 16. Mai 2004 ab 09,30 Uhr findet in Dürnstein das 1. Welterbefest statt. Hierbei handelt es sich um ein Fest von Wachauern für Wachauer. In jedem Jahr wird sich ab heuer eine Wachaugemeinde präsentieren und die anderen Wachaugemeinden zu Besuch einladen. Dies soll eine Gelegenheit für alle Wachauer sein, ihre eigene Umgebung besser kennen zu

lernen. Das 1. Welterbefest in Dürnstein sieht ein reichhaltiges Programm mit Stadtführungen, Stiftsführungen, Vorträgen, offenen Kellertüren, Ruinenbesichtigung etc. vor.

Für alle Spitzer, die zum Welterbefest nach Dürnstein fahren, bietet sich die Reise per Bahn an:

Ab Spitz: 8,28 Uhr; 10,22

Uhr, 11,16 Uhr, 14,24 Uhr, 16,27 Uhr

Ab Dürnstein: 13,16 Uhr, 14,28 Uhr, 15,16 Uhr, 17,15 Uhr

Alle Spitzer sind gebeten, der Einladung der Stadtgemeinde Dürnstein Folge zu leisten und einen Tag in "Wachauer Umgebung" zu verbringen!

Liebe Mitbürger!

Endlich hat der Frühling Einzug gehalten. Die nächsten Wochen werden vollends im Zeichen unseres Festes Spitz500.at stehen. Ich darf Sie bitten, bei der Gestaltung der Festtage aktiv mitzutun. Schließlich sollen die Festtage auch für uns selbst ein Bekenntnis zu unserer Geschichte und der Geschichte unseres Ortes sein. Gelungene Festtage sollten nicht zuletzt auch dazu beitragen, das Selbstbewusstsein der Spitzer zu kräftigen!

**Ihr
Dr. Hannes Hirtzberger
Bürgermeister**